

Bekanntmachung!

Montag d. 20. Dezember 1886 R. 2 Uhr gelangen im **Friedrich Reuter'schen Gasthof** in Weißbach 10 Ellen **Steifleinwand**, 13 Ellen **Nermelfutter**, 7 Ellen **Westenfutterentun**, 8 Ellen **Stofffutter**, 7 **Stück Pappplättchen** mit Inhalt, 1 **Westenrest** und eine kleine Partie **Rockborde** gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Gerichtsvollzieherei Schopau.
Sering.

Bekanntmachung!

Dienstag d. 21. Dezember 1886 R. 1/10 Uhr sollen im Auktionslocal am Königsplatz hier 2 **Waarenregale**, 56 **Groß Knöpfe**, **Band**, **Zwirn**, **Seide**, **Strickgarn**, **Spitzen** u. m. andere gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Gerichtsvollzieherei Schopau.
Sering.

Örtliches und Sächsisches.

Die Einweihung der am 15. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergebenen **Wilischthalbahn**, durch welche ein romantisches Seitenthal unseres herrlichen **Schopauthales** dem Eisenbahnverkehr erschlossen worden ist, erfolgte am 14. d. zwar unter strömendem Regen, der indeß nicht vermochte, den Ausdruck der Freude über die erhaltene Bahn bei den Bewohnern der anliegenden Ortschaften zu vermindern. Die Eröffnungsfahrt erfolgte von Station **Wilischthal** aus, welche der Extrazug vormittags 10 Uhr verließ. Als Ehrengäste nahmen an derselben u. a. teil die Herren **Kreishauptmann von Hausen** aus **Zwickau**, die **Amthauptleute v. Kirchbach** und **Meyer** aus **Marienbergr** und **Annaberg**, **Finanzrat Ledig** und **Finanzassessor v. Seydewitz** von der königl. Generaldirektion der Staatsbahnen und **Vau-Oberingenieur Preßler** in Vertretung der Bauleitung. Nach einer Fahrt von ungefähr 15 Minuten traf der Extrazug auf der ersten Haltestelle der Bahn, **Grißbach** ein. Hier erfolgte die Begrüßung der Festteilnehmer durch den **Gemeindevorstand Haase**, worauf **Vau-Oberingenieur Preßler** erwiderte. In **Unterherold**, der zweitnächsten Haltestelle, hatte der **Besitzer der Kalkwerke, Herr Böhme**, ein reichhaltiges Büffet aufgestellt, an welchem die Festteilnehmer von **lieb-nswürdigen Damen** bedient wurden. Dabei fehlte auch ein **heiterer Zwischenfall** nicht. Es sprang nämlich bei der Einfahrt des Zuges daselbst ein **Wagen** aus dem **Gleise**, und zwar gerade vor dem Büffet. Dieser Vorfall hatte aber zur Folge, daß die in den letzten Wagen des Festzuges befindlichen Teilnehmer jenseits einer **Brücke** nicht aussteigen konnten und nun ruhig zusehen mußten, wie ihre glücklicheren Genossen vorn am Büffet sich stützten. Auch in **Gelenau** erfolgte die lebhafteste Begrüßung, welche durch **Herrn Finanzrat Ledig** Erwidierung fand. Der Festzug verkehrte zunächst auf der **Sritenlinie** nach **Thum**, woselbst **Herr Bürgermeister Schneider** die Festteilnehmer begrüßte. Dieser Begrüßung folgte die **Einnahme eines von der Stadt Thum gebotenen splendiden Frühstücks** in **Thierfelders Restaurant**. Nach dem Frühstück ging die Fahrt weiter nach **Ehrenfriedersdorf**, woselbst der Festzug um halb 2 Uhr nachmittags eintraf. Hier erfolgte unter strömendem Regen die Begrüßung durch den **Bürgermeister im Beisein des Stadtverordnetenvorstehers** und des **Pastors**. Mit klingendem Spiele wurden die Festteilnehmer nach dem **Rathause** geleitet, wo um 2 Uhr das **Festdiner** stattfand, an welchem sich ungefähr 200 Personen beteiligten. Der erste Toast auf **Se. Majestät den König** wurde vom **Vorstande des Amtsgerichts** ausgebracht. **Herr Kreishauptmann v. Hausen** toastete auf die **Stadt Ehrenfriedersdorf**. Der auf die **Ingenieure** ausgebrachte **Trinkspruch** fand Erwidierung durch **Herrn Oberingenieur Preßler**, und dem von **Herrn Papierfabrikanten Wendler** der **Betriebsverwaltung** dargebrachten **Grüße** folgte ein von **Herrn Finanzrat Ledig** ausgebrachter **Trinkspruch** auf das gute Einvernehmen zwischen den **Interessenten** und der **Betriebsverwaltung**. **Herr Finanzassessor v. Seydewitz** toastete auf das **Blühen der Industrie** des **Wilischthales**. Um 5 Uhr geleitete ein prächtiger **Fackel- und Lampenzug** die Festteilnehmer wieder nach dem **Bahnhofe** zurück, wo ganz **Ehrenfriedersdorf** versammelt war, wie denn überhaupt aller Orten die **Bevölkerung** ihrer Freude verschiedenlichsten Ausdruck gab.
Es gilt als feststehend, daß das neu zu errichtende **sächs. Infanterieregiment** die **Städte Döbeln** und **Meißen** als **Garnison** angewiesen erhält, und zwar sollen nach **Döbeln** 2 **Bataillone** und der **Regimentsstab**, nach **Meißen** das 3. **Bataillon** gelegt werden. Die **Veranlassung** zu

dieser **Dislokation** soll der **Umstand** sein, daß im **Meißen-Döbelner Aushebungsbezirk** verhältnismäßig noch die meisten jungen **Mannschaften** zu beschaffen sind. Nach **Blauen** soll das seit dem 1870er Kriege in **Strasburg** garnisonierende 6. **Infanterieregiment Nr. 105** bestimmt sein, welches bekanntlich bereits nach dem 1866er Feldzuge längere Zeit in **Blauen** gelegen hat.
Am **Sonnabend Nachmittag** spielten in **Sinda** bei **Freiberg** die beiden 10jährigen Knaben **Paul Morgenstern** und **Heinrich Lange** mit einer **Schachtel Blechnieten**. Bei dem **Ausschütten** der **Nieten** aus der **Schachtel** bemerkte der **kleine Vange** ein **Dynamitzündhütchen**, das er anzubrennen versuchte. Da ihm dies nicht gelang, bohrte er in dasselbe, worauf es mit einem **furchtbaren Knall** explodierte. Dem **kleinen Lange** sind hierbei von der **linken Hand** der **Daumen** und die **nächsten drei Finger** und an der **rechten Hand** die **ersten Glieder** am **Daumen** und am **Zeigefinger** abgerissen worden. Auf welche Weise das **verhängnisvolle Zündhütchen** in die **Nietenschachtel** gekommen, ist noch nicht zu ermitteln gewesen.
Die **Vereinigung der Berliner Bronzewarenfabrikanten**, welche bezweckt, die **Leipziger Messe** fortan nicht mehr zu besuchen oder zu beschicken, wie wir nach einem **Berliner Blatte** meldeten, ist noch nicht **endgültig** abgeschlossen. Einige Firmen dieses **Geschäftszweiges** haben ihren **Beitritt** zu der **Vereinigung** noch nicht erklärt, wodurch der **Abschluß** verzögert worden ist. Eine **endgültige Erledigung** dieser **Angelegenheit** soll in einer später abzuhaltenden **Versammlung** bewirkt werden.
Nach der **„Deutschen Spediteur-Zeitung“** sandte im **vorigen Jahre** der **Lotteriefollekteur Mauerberg** von **Hamburg** aus eine **Kiste** als **Frachtgut** nach **Leipzig**, in welcher sich außer einigen **Frigen** 15 **Kilo Briefe**, etwa 1250 **Stück** befanden. Diese waren für die **Stadt Leipzig** und **Umgebung** bestimmt, vollkommen adressiert und mit **Fünfspennigmarken** besetzt. Der **Empfänger** der **Kiste**, ein **Verwandter** des **Mauerberg**, gab die **Briefe** bei der **Stadtpost** in **Leipzig** auf und diese besorgte sie auch an die **Adressaten**. Nun hätten die **Briefe** von **Hamburg** aus 10 **Pf.** per **Stück** gekostet, während **Mauerberg** nur 5 **Pf.** verwendete, und deshalb ist **Anlage** gegen ihn erhoben. Der **Staatsanwalt** beantragte beim **Hamburger Landgericht**, den **Angeschuldigten** zu 500 **Mk.** **Geldstrafe** eventuell 50 **Tagen Gefängnis** zu verurteilen. Der **Gerichtshof** verurteilte den **Angeschuldigten** wegen **Postdefraudationen** zu 10 **Mk.** **Geldstrafe** eventuell 2 **Tagen Haft**.
In **Crimmitschau** verbrühte sich am **Abend** des 12. **Dezember** ein 2jähriger **Knabe** dadurch nicht unbedeutend, daß er, als die **Mutter** das am **Tische** sitzende, kaum von einer überstandenen **Krankheit** genesene **Kind** nur auf einen **Augenblick** im **Zimmer** allein ließ, die auf dem **Tische** stehende **Kaffeekanne** erlangte und deren **heißen Inhalt** über sich **ausschüttete**.
Die **Geldfunde** in der **Erde** und bei der **Abbrechung** von **alten Gebäuden** haben sich, außer den dieser **Tage** auf der **Brandstelle** des **Bürstenschurigs** in **Schönheide** entdeckten, **achtzehn Pfund** wiegenden **Gold-** und **Silbermünzen** um noch **zwei andere** gemehrt. In der **Gegend** von **Grimma** fand man eine **bedeutende Anzahl** **Dufaten**, darunter eine **numismatische Seltenheit**, die, bei **drei Thaler Goldwert**, auf einige **hundert Mark** geschätzt wird. Ferner wurde beim **Abbruch** eines **Gebäudes** in **Gröfen** bei **Artern** ein **reicher Schatz** von **Spezialthalern** und anderen **großen Silbermünzen** zu **Tage** gebracht, die, nach **Gepräge** an **Jahreszahlen** zu **schließen**, zur **Zeit** des **dreißigjährigen Krieges** versteckt worden sind. Der **Schönheider Fund** war fast **gänzlich geschmolzen**, und da **einzelne Stücke** noch **Jahres-**

zahlen aus der **Mitte** des **vorigen Jahrhunderts** erkennen ließen, mag er zur **Zeit** der **ersten schlesischen Kriege** versteckt worden sein. Die **genannten Dufaten** dürften nach ihrem **Gepräge** zu **urteilen** bei dem **Einfalle Karls XII.**, im **Jahre 1706**, der in der **Erinnerung** der **schwedischen** **Ruchlosigkeit**en während des **dreißigjährigen Krieges** glücklicherweise ohne **Grund** die **Einwohnerschaft** mit **Schrecken** erfüllte, **vergraben** worden sein. Die **Grimmaischen** und **Gehofischen Münzfunde** hat die **Firma Schliesche** u. **Köder** in **Leipzig** angekauft.
Ein **neues Bahnprojekt**, das **Sachsen** mit **Böhmen** verbinden soll, ist in **Teplitz** aufgestellt worden. Es betrifft die **Erbauung** einer **schmalspurigen Eisenbahn** von **Teplitz** über **Sichwald** nach **Borderzinnwald**. Von **letzterem Orte** aus sollen dann **Anschlußbahnen** an die **sächsischen Bahnlinien** **Ripsdorf-Gainsberg** und **Berggießhübel-Pirna**, sowie an die **projektierte Müglitzthalbahn** **erbaut** werden und die **kleinen sächsischen Gebirgsbahnen** somit **Vermittlungsglieder** für den **Verkehr** zwischen **Sachsen** und dem **böhmischen Kohlenbecken** werden.
Tagesgeschichte.
Berlin, 16. **Dezember**. Das **Befinden** **Er. Majestät** des **Kaisers** ist ein **vorzügliches**. Derselbe nahm heute **militärische Meldungen** und den **Vortrag** des **Chefs** des **geheimen Militärkabinetts**, von **Albedyll**, entgegen und machte nachmittags eine **Spazierfahrt**.
Wie die **„Allgemeine Zeitung“** mitteilt, sendete der **Prinzregent** nach seiner **Rückkehr** von der **Reise** nach **Berlin** ein **herzliches Telegramm** an **Se. Majestät** den **Kaiser Wilhelm**. Der **Kaiser** antwortete darauf: „Wie soll ich Ihnen danken für Ihr so **herzliches, freundliches Telegramm** noch am **heutigen Tage**, nach Ihrer **Rückkehr** nach **München**? Sie haben sich **überzeugen** können, wie **freudig** ihr **erstes Erscheinen** nach **Uebernahme** der **Regentschaft** bei uns **begrüßt** worden ist, wie die **alten Erinnerungen** eines **siebenmonatlichen Zusammenlebens** in der **wichtigen unvergeßlichen Kriegszeit** uns von **neuem einigten**. Möge es **immer so bleiben**! Ihre **herzlichen Worte**, **gesprochen** zu Ihren **Untertanen** im **Reichstag**, sind **hoffentlich** auf **guten Boden** gefallen. **Wilhelm.**“
Die **Militärgefeszkommision** des **Reichstags** begann am **Dienstag** die **Spezialberatung** mit dem von der **Formation** der **verschiedenen Waffengattungen** handelnden § 2. Es wurde mit dem **Train** begonnen, bei welchem die **Bataillone** um je eine **Kompanie** verstärkt werden sollen. Die **Notwendigkeit** einer **Vermehrung** des **Trains** wurde vom **Abg. Richter** bestritten, vom **General v. Hänisch** und **verschiedenen Kommissionsmitgliedern** (v. **Maltzahn**, v. **Hune**, **Bußl**) aber **entschieden bestritten**. Zu der **Errichtung** einer **Kompanie Pioniere** teilte **Major Haberling** mit, daß der **Luftschifferdienst** der **neuen Kompanie** **übertragen** werden solle. Dann wandte sich die **Verhandlung** zu der **Infanterie**. Auch hier bestritten die **Abgg. Richter** und **Ridert** die **Notwendigkeit** der **Vermehrung**, für welche der **Kriegsminister** mit **besonderer Wärme** eintrat. **Durchberaten** wurde ferner noch die **Formation** der **Feldartillerie** und der **Jäger**. Zu **Abstimmungen** kam es noch nicht.
In der **Sigung** der **Militärgefeszkommision** vom 15. d. fragte **Abg. Hobrecht** an, ob es **notig** sei, auch für **Bataillone**, die **nicht neugebildet**, sondern nur **verstärkt** werden sollen, die **Dispositionsurlaubere** einzuberufen. **Kriegsminister Bronsart** v. **Schellendorff** erklärte, die **Frage** sei **beachtungswert**, darüber **ließe** sich **verhandeln**. Die **Regierung** sei **nicht abgeneigt**, in **diesem Punkte** nach-